

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

No. 10. Ulrichs Lied in der Nebelhöhle

Zumsteeg, Emilie

Stuttgart, [ca. 1830]

urn:nbn:de:bsz:31-86404

Druck 2885

N^o. 10.

ULRICH'S LIED

in der Nebelhöhle

Aus Hauff's Erzählung vom Lichtenstein.

für eine Bass-Stimme

mit Piano-Forte oder Guitarre-Begleitung

von

EMILIE ZUMSTEEG.

Pr. 8. gr.

Stuttgart, in der G. A. Zumsteg'schen Musik-Handlung.

219

Mit Kraft und Würde.

Gitarre.

Bass-Stimme.

Piano Forte.

Vom Thurne, wo ich oft ge-se-hen hernieder auf ein schönes

Land, vom Thurne fremde Fahnen we-ken, wo meiner Ahnen Banner

stand. Der Väter Hallen sind gebrochen, gefallen ist des Enkels Loos, er



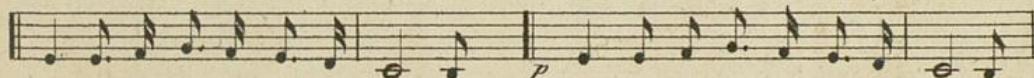
birgt, besiegt und unge-rochen, sich in der Erde tiefen Schoos.

2.

3.

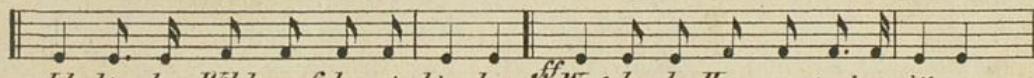
Und wo einst in der Glückes Tagen
Mein Jagdhorn tönte durchs Gefild,

Die Mörder han in Berg und Haide
Auf mich die Armbrust aufgespannt,



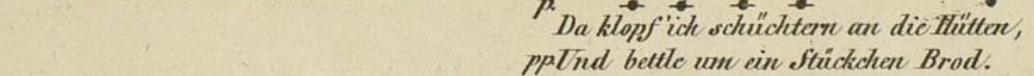
Da meine Feinde gräßlich jagen,
Sie hetzten gar ein edles Wild.

Drum in des Bettlers rauhem Kleide/
Durchsieh ich Nachts mein eigen Land.



Ich bin das Wild, auf das sie birschen,
Die Bluthund wetzen schon den Zahn,
Sie dürsten nach dem Schweifs das Hirschen,
Und sein Geweih steht ihnen an.

Wo ich als Herr sonst eingeritten,
Und meinen hohen Gruß entbot,
Da klopf' ich schüchtern an die Hütten,
Und bettle um ein Stückchen Brod.

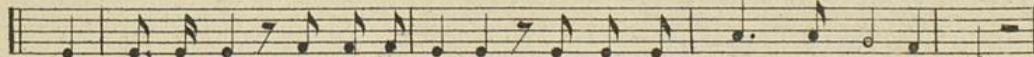


Da klopf' ich schüchtern an die Hütten,
Und bettle um ein Stückchen Brod.

(Schneller.)

4.

Ihr werft mich aus den eignen Thoren, doch einmal klopf ich wieder an;
Drum Muth! noch ist nicht all' verloren, ich hab ein Schwerdt und bin ein Mann.

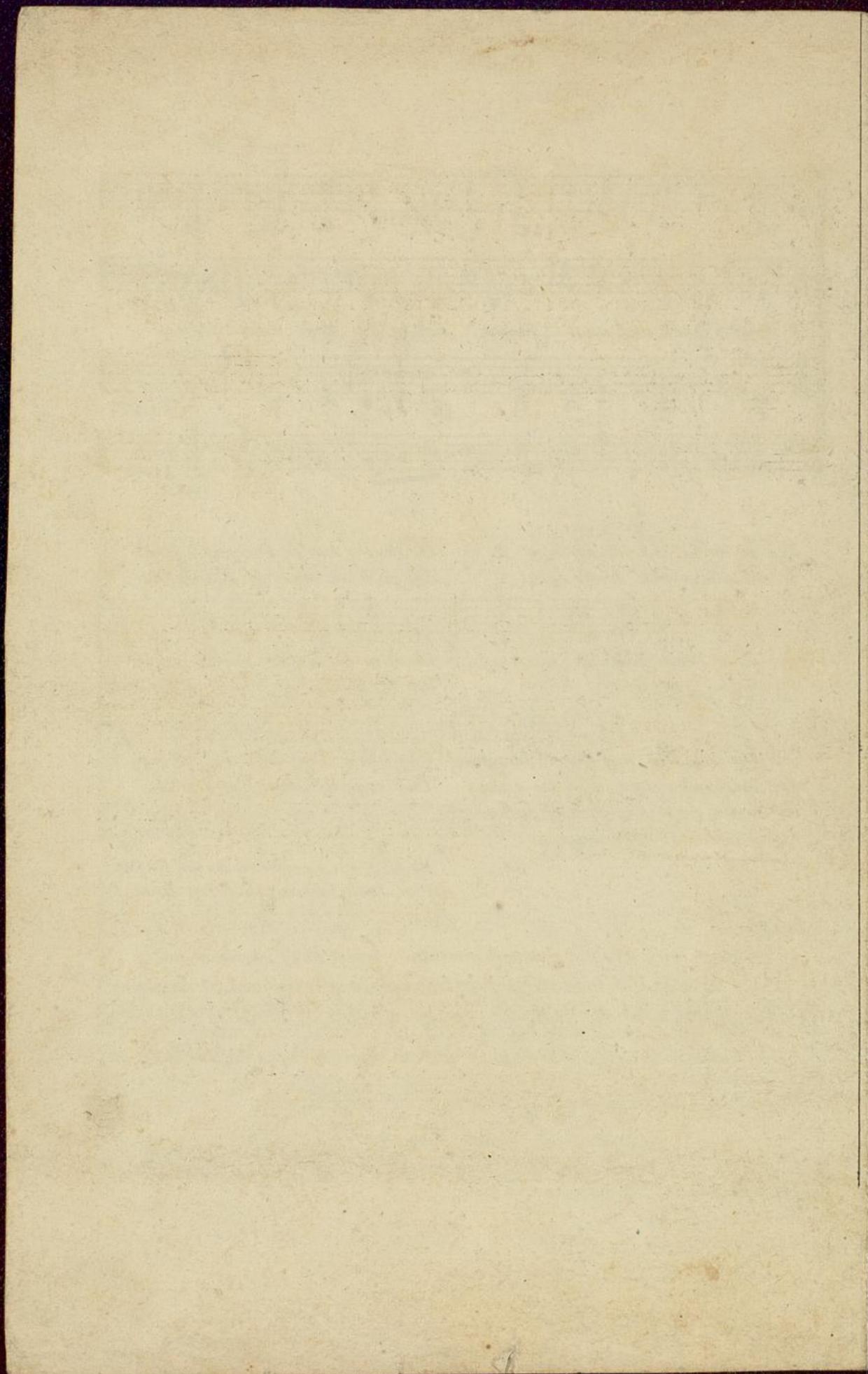


Ich wanke nicht, ich will es tragen, und ob mein Herz auch drüber bricht,



So sollen meine Feinde sagen :
Er war ein Mann, und wankte nicht.

*) Anspielung auf das Württembergische Wappen.



zu Dank 2885

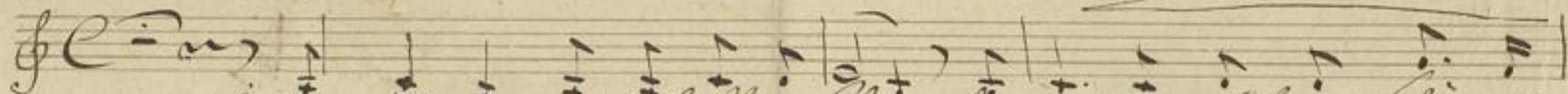
Ulrichs Lied
in der Urbschrift
mit händl. Zugestimmung von L. Schusterm.
von

L. Schusterm.

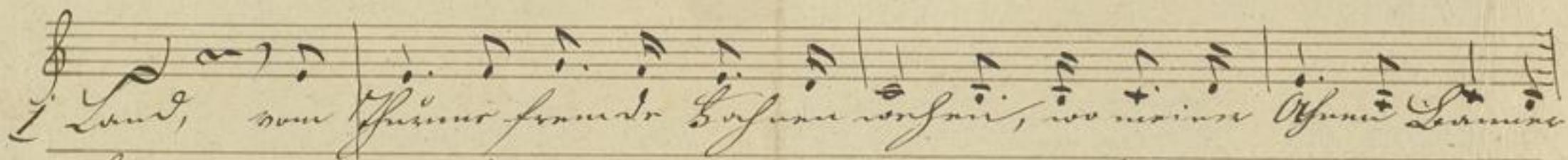
Bass-Vox.

219

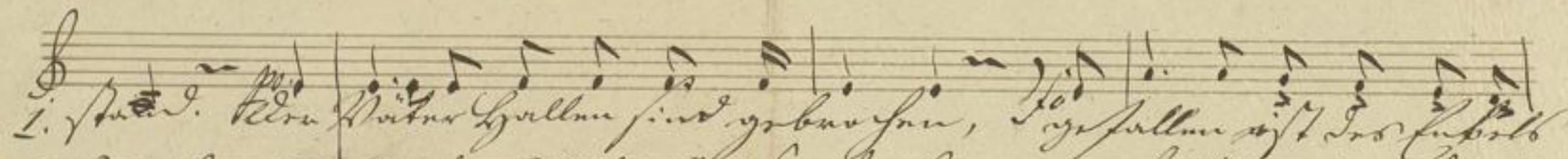
Mit Kraft und Würde.



1. Dem Himmel, wo ich oft ergötzt sein fröhlich mich ein, laus
2. Und wo ruht in des Glücks Augen, mein süßes köstlich Licht
3. Die Wunder sein in großer Macht, mich die Umbrung umgibt



1. Land, vom Himmel herab besetzt mit Licht, wo meine Augen
2. Licht, da meine Brinn' erquickt erquicket, sie setzen mich in
3. Licht, so wie in des Glücks Augen Licht erquickt mich mein
Licht



1. Land. Hier wo ich oft ergötzt sein fröhlich mich ein, laus
2. Land. Hier wo ich oft ergötzt sein fröhlich mich ein, laus
3. Land. Hier wo ich oft ergötzt sein fröhlich mich ein, laus

V. S.

1. Lobe, so bring, Kyrieleise, und singe, so in der Luft
 2. Zehn, für Tücher und dem Kaiser die Geyser, und sein Gewissheit
 3. Auf, so in bluffig springen und die Gärten öffnen, und alle mit mir

Opus 100
 1. *Alte Man.* Ich wachst mich und die reynen Horn, die
 2. *Alte Man.* Ich wachst mich und die reynen Horn, die
 3. *Alte Man.* Ich wachst mich und die reynen Horn, die
 und alle mit mir, denn die Welt ist nicht all' was ich
 und die Welt ist nicht all' was ich

